

Bester technischer Systemplaner kommt aus Ellwangen

DIHK BUNDESBESTENEHRUNG IN BERLIN: THOMAS BRANDNER VON DER FRITZ PLANUNG GMBH IN AALEN VERTRITT OSTWÜRTTEMBERG



Thomas Brandner (li.) und DIHK-Präsident Peter Adrian in Berlin. Foto: DIHK

Die IHK Ostwürttemberg darf sich freuen: Von der Ostalb kommt einer der deutschlandweit besten Azubis. Thomas Brandner aus Ellwangen, beschäftigt in der Aalener Niederlassung der Firma Fritz Planung GmbH, ist in seinem Beruf als Technischer Systemplaner der Fachrichtung elektrotechnische Systeme absolute Spitze. Mit einer IHK-Note von 1,1 und einem Schuldurchschnitt von 1,4 hat er im vergangenen Jahr seine Ausbildung abgeschlossen. Damit ist er Landes- und nunmehr Bundesbester in seiner Fachrichtung geworden.

Für diese besondere Leistung ehrt ihn und Auszubildende der 215 anderen IHK-Berufe Arbeitsminister Hubertus Heil bei einer Abendveranstaltung am Montag, 15. Mai, in Berlin. Brandner nimmt zusammen mit dem Aalener Niederlassungsleiter Armin Stetter sowie dem IHK-Bereichsleiter Bildung, Sirko Nell, daran teil. „Das habe ich wirklich nicht erwartet, dass ich zu den Besten zähle“, erzählt er bescheiden.

Der 23-jährige Thomas Brandner ist am Computer absolut fit. Er ist viel im Internet unterwegs, kennt sich bei Hard- und Software bestens aus. Aber er spielt nicht nur am Computer, sondern macht auch gerne anspruchsvolle Brettspiele. Beste Voraussetzungen also für seinen Beruf, in dem ihm seine privaten Hobbys zugute kommt. Schon in der Schule haben ihm Geometrie und Mathematik Spaß

gemacht, zupass kommt ihm bei seiner Arbeit auch sein gutes räumliches und virtuelles Vorstellungsvermögen, denn am Bildschirm hat er es mit dreidimensional dargestellten Gebäuden zu tun.

Der heutige Spitzen-Azubi ist in Ellwangen geboren, wo er nach wie vor wohnt. Seine Mutter stammt aus Calmbach bei Bad Wildbad im Schwarzwald, wo sie bei einem Tochterunternehmen der Firma Zeiss beschäftigt war, sein Vater stammt aus Neresheim und war Zeissianer. So sind sich seine Eltern bei dem Weltunternehmen von der Ostalb über den Weg gelaufen und ein Paar geworden. Thomas Brandner ist mit drei älteren und einer jüngeren Schwester aufgewachsen, hat in Ellwangen die Schule besucht und nach dem Realschulabschluss ein zweijähriges Berufskolleg zur Fachhochschulreife absolviert. Es hat ihn schon damals in eine Tätigkeit im technischen Bereich gezogen. Was sich wie ein roter Faden durchzieht, ist sein Interesse für Technik und die immer besser werdenden Noten, je mehr Technik geboten ist. Bei einem Praktikum hat er auch mal ins Thema Informatik reingeschnuppert, aber die Elektrotechnik hat ihn letztlich mehr begeistert und auf den Weg zum Technischen Systemplaner gebracht.

”

An meinem Beruf als Systemplaner gefällt mir vor allem das Arbeiten an den verschiedensten Projekten und dass meine Fähigkeiten in Mathematik und mein räumliches Vorstellungsvermögen zur Geltung kommen.

Bei der Agentur für Arbeit in Aalen stieß er auf ein Stellenangebot der Firma Fritz. Das anschließende Vorstellungsgespräch mit Niederlassungsleiter Armin Stetter verlief in einer so angenehmen Atmosphäre, dass er sich entschied, bei der Firma Fritz eine Ausbildung zu absolvieren. Und diese Entscheidung hat er bis heute nicht bereut, versichert er. Aber auch Stetter ist mächtig stolz auf seinen Kollegen und lobt ihn über den grünen Klee.

„An meinem Beruf als Systemplaner gefällt mir vor allem das Arbeiten an den verschiedensten Projekten und das meine Fähigkeiten in Mathematik und mein räumliches Vorstellungsvermögen zur Geltung kommen“, erzählt Brandner. Als Systemplaner ist es seine Aufgabe, zusammen mit drei Kollegen Elektro- und Steuerungspläne für Gebäudetechnik zu erstellen. Dafür hat er ab September 2018 eine insgesamt dreieinhalb Jahre dauernde duale Ausbildung durchlaufen, drei Tage in der Woche im praktischen Teil in der Niederlassung in Aalen, zwei Tage Theorie in Ulm.

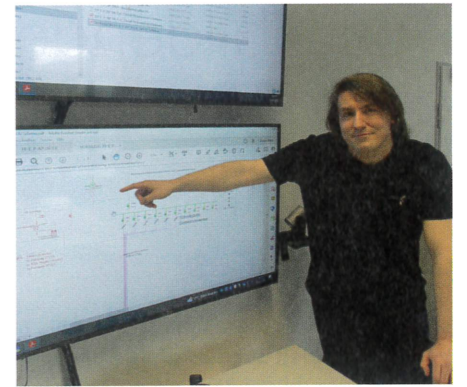
Anfang vergangenen Jahres schloss er mit der praktischen und theoretischen Prüfung ab – und das mit Spitzenleistungen: Er erreichte nämlich sagenhafte 99 von 100 möglichen Punkten. Keine Frage, dass ihn sein Ausbildungsbetrieb in ein festes Arbeitsverhältnis übernahm. Aber auch für ihn war klar, dass er an Bord bleiben wollte. Fachlich fühlte er sich von den Kolleginnen und Kollegen im Aalener Büro super betreut, und menschlich passte es auch. Von Anfang an bekam er verantwortungsvolle Aufgaben übertragen und hatte immer einen Ansprechpartner an seiner Seite.

Im gleichen Jahr bereits hatte das Unternehmen erneut allen Grund, mächtig stolz auf ihn zu sein: Dank seines hervorragenden Abschlusses und aufgrund seiner sehr guten

Noten war Thomas Brandner schon als Landesbester in Baden-Württemberg prämiert worden. Dafür ist er bei der IHK-Bestenehrung im November 2022 in Heidenheim geehrt worden. Darüber freute sich die gesamte Firma Fritz Planung GmbH Bad Urach. „Wir sind wahnsinnig stolz auf unseren Thomas und auch auf das Team in Aalen, das ihn so großartig unterstützt hat“, ließ sich Geschäftsführer Jochen Fritz damals zitieren.

Daran wird sich auch nichts ändern und Niederlassungsleiter Armin Stetter lässt auch keinen Zweifel daran, dass er größtes Interesse daran hat und es als seine Aufgabe ansieht, Brandner im Team zu halten. Nicht nur, weil er sehr computeraffin ist, sondern auch, weil der die EDV-Betreuung übernommen hat. „Das ist eine Super-Kombination. Mit seinen Talenten ist er genau richtig bei uns!“ Den Techniker will Brandner unter Umständen noch „draufsetzen“, aber so oder so bietet ihm sein bisheriger Ausbildungsbetrieb viele Möglichkeiten. Auf jeden Fall, verspricht Stetter, werde er alles tun, um ihn bei eventuellen Weiterbildungen zu unterstützen. Denkbar wäre auch, dass einmal eine Projektleitung übernimmt.

Alein die Niederlassung in Aalen betreut über 170 Projekte. Sie besteht seit 1995 und hat 15 Mitarbeitende. Hauptsitz ist in Bad Urach. Das Unternehmen, das 1951 in Dettingen/Erms gegründet wurde, beschäftigt an sieben Standorten insgesamt 140 Mitarbeiter. Fritz Planung betreut private und öffentliche Auftraggeber in den Bereichen Infrastruktur, Architektur, Energie, Technik und Umwelt. Von Projekten zur Wasserversorgung von Städten und Gemeinden über die Planung von Frei- und Hallenbädern bis zu innovativen Energie-Konzepten – bei Fritz Planung sitzen Ingenieure, Architektinnen, Landschaftsplanerinnen und Spezialisten aus den verschiedensten Fachbereichen



Thomas Brandner in seinem Ausbildungsbetrieb Fritz Planung in Aalen. Foto: Turad

unter einem Dach, arbeiten Hand in Hand und sind nach Mitteilung des Unternehmens vor allem eines: Zukunftsgestalter.

Doch zurück zu einem ihrer Besten: Dass er nun sogar in der Bundeshauptstadt geehrt wird, freut Brandner natürlich. Aber der Erfolg ist ihm nicht zu Kopf gestiegen. Er ist nach wie vor der zurückhaltende, freundliche junge Mann, der er immer gewesen ist, der liebenswerte Kollege, der kein großes Aufheben von seiner Person macht. Im Sommer steigt er gerne aufs Fahrrad – im vergangenen Jahr hat er es dank des Neun-Euro-Tickets auch für Fahrten zur Arbeitsstätte genutzt – oder genießt auf dem Mountainbike die schöne Landschaft auf der Ostalb.



VERLEIHUNG IN BERLIN

Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil gratulierten den Preisträgern und überreichten Pokale und Urkunden. Der DIHK-Präsident dankte in seiner Rede den auszubildenden Betrieben ebenso wie den Eltern der Preisträger für ihr Engagement und motivierenden Zuspruch. Er würdigte insbesondere auch die Leistungen der Ausbilder. „Ich bin davon überzeugt, dass wir in Deutschland eine sehr gute Berufliche Bildung haben. Leider sind die Vorteile einer Ausbildung nicht allen jungen Menschen und deren Eltern bewusst.“

Die IHK-Organisation habe eine bundesweite Kampagne gestartet, um Schulabgängerinnen und Schulabgänger für die Ausbildung in einem IHK-Beruf zu begeistern, so Adrian weiter. Hubertus Heil, Bundesminister für Arbeit und Soziales, hielt die Festrede. An der Preisverleihung nahmen rund 900 Gäste teil. www.dihk.de/bestenehrung



Bei der Preisverleihung in Berlin: v.li.: Armin Stetter, Thomas Brandner, IHK-Bereichsleiter Sirko Nell sowie der Moderator des Abends. Foto: IHK